

An die Rheinische
Missions-Gesellschaft
Barmen.

Bethanien, den 9. April 1894.
Heinrichs 20/694

036

*Lehrerin des Aeltesten Cornelius Frederiks
Lehrerin der Gemeindeglieder des Händlch Wittkowi
aus Bethanien mit dem Aeltesten
Händlch des Händlch Wittkowi
Major v. Francois & Leutenants
Militärkapitän auf der Station
Bethanien in der Gemeinde
Händlch Wittkowi
20. April 1894
Abend
Händlch Wittkowi*

In dem Herrn geliebte Väter!

Dur letzte Lurist vom 11. Januar
dieses Jahres pfloß mit der sehr bewährten
Hilfskraft des Lurigen Wittkowi, der mit Herrn Wittkowi die
Lehrerin des Aeltesten Cornelius Frederiks
von unserer Gemeinde. Von jener Zeit ab
sind die Lurigen Wittkowi in der Gemeinde
den Antritt zu nehmen. Jedoch sind wir
jedoch nicht geneigt und begünstigt sind
soll nicht nur die Gemeinde in der
Gemeinde die Gemeinde von unserer Gemeinde
den Antritt zu nehmen, sondern allerdings die Lurigen
sind die Lurigen sehr bewährt worden sind.
Cornelius Frederiks, der sich in der Gemeinde
als Wittkowi nicht hat, werden wir auf
Hilfskraft von seinem Vorgesetzten Händlch
Wittkowi und Herr Wittkowi, als Lurigen in
Monat Februar dieses Jahres mit der Lurigen
Hilfskraft in der Gemeinde bei Groß-
kein Grund mehr resp. in der Gemeinde
liefert und der Lurigen Zeit sind wir
Bethanien zu kommen, - der Lurigen
sind die Lurigen in der Gemeinde
zu kommen. In dieser Hinsicht sind wir
bis zum nächsten Monat. Als dann aber
H. Wittkowi seinen Vorgesetzten nicht hat,
der

dass wir nicht zu kommen sei um Krieg zu führen,
 sondern um Frieden zu stiften zu hoffen. Ich
 und der Kapitän Paul Frederiks von hier, der
 wurde Cornelius Frederiks sehr mittheil. Als
 H. Mitbooi mir anthat, dass eine heimliche
 Bewegung beabsichtigt worden, so ist es mir
 Leuten von der hiesigen Kapitäne mit der
 Lichte, ich will improportionen nungens zu
 lassen, da wir ja kommen um Frieden zu stiften.
 Und weil ich nur zum Eingehen derer
 nachfolgendem fakte, so ist es schon mit seinem
 jungen Gafeligen beabsichtigt sind wir.
 Am folgenden Tage, den 1. März beybrachten
 die Friedensverhandlungen und überließ im
 Lazarett die beiden feindlichen Parteien
 keinen Frieden zu geben wünschten, so
 wurde dasselbe wider unser Consensum
 nicht 3. Märzigen Laxatione demselben
 sein. Linder Kern über der keinen von hier
 den Frieden wollen hartverwehren pfanden
 und zu demselben folgenden Frieden:
 Nach dem Friedensabschluss sprach H. Mitbooi
 zur hiesigen Obrigkeit, sie möge dem Kaiser
 nicht mit Sr. Majestät den deutschen Kaiser
 befehlen und sich ihm verpflichten, um alle
 mit demselben Knecht den deutschen antzuzun
 Avatum, ja sie wollen kommen und unser Land
 anerkennen. Mit einem einstimmen "Amen"
 antworteten ihm die Bethanier und setzten
 hinzu, dass sie fast fallen werden an dem
 pannen Land und werden selbst in Hilfe
 setzen ihn Krieg führen. Als H. Mitbooi
 sprach, dass

sind nicht zurückzuführen worden, so
 demselben Tage, den 3. März, wieder fort.
 Am 24. März traf General Major v. Francois mit
 einem Teil seiner Truppen hier ein und
 errief, dass H. Mitbooi schriftlich
 und dem einstimmen pfanden sei von dem
 fassen abzuheben, jedoch mit dem
 Aufsichtigkeit des Kapitäne um
 pfanden. Von demselben Tag
 Hendrik abtrünnig setzten. Am
 Major Leutwein mit einem Kommando
 nachhinein, teilte er mir mit, dass
 absolut nicht genehmigt sei
 sondern demselben in der
 der Gellen rathen wollten. General
 ist am 5. April von hier nach
 und, demselben wird General
 des Gafeligen nicht Namen
 improportionen bleibt von
 tenant v. Lieten mit einem
 15 Personen und sind wir
 vollen Gafeligen antzuzun.
 Die nicht von der politischen
 Gemaichte, nicht nicht ist
 nicht folgen lassen von der
 Gebiet. Es will nicht sein
 nicht der Herr nicht unser
 nicht, so werden wir oft
 nicht pfanden, die einen
 Avatum. Zuerst war das
 hiesigen Kaufmann und
 ist nicht einstimmen
 nicht von der Ob
 nicht

müßte. Von den Gemeindegliedern werden den
verschiedenen Büchern wegen in den kommenden
Tagen 4 Personen (in diesem Jahre die ersten) überge-
geben. Ganz überaus freundlich, muß ich oft an
das christliche Wort denken, wenn es heißt:

Komm, o Komm, gutwilliger Geist,
deß die Noth zum Tage werde!
Ach, wie mancher Pfirflin ist
Pars von dir und deiner Gnade!
Kleinere Gnade, gereue nicht:
Gep's süß, was er ansperricht.

Salmarum den 18. März perur für die Kirchengemein-
de. Es waren 20 Personen, welche diese die
fl. Kirche der Gemeinde einbrachten und 24 Per-
sonen, incl. 8 Personen Bastards, welche Kon-
firmirt wurden, also ein Zuwachs von 44
Personen. Möchten sie sich als fromme Christen
folgendes Lied vorlesen bis zu ihr Laband-
ende.

Am 1. Ostertage wurde der fl. Abendmahl
übergeben, woran im Ganzen sich fanden
200 Gemeindeglieder betheiligt.

Die in Kirchengemeinde waren im großen
und Ganzen gut befragt und wollen der Herr
geben, daß Gungar in. Dürft noch seinen
Labandswort stete zuerfahren, um derdies
den bösen Geist mit voller Kraft entgegen
treten zu können.

Mit herzlichem Gruß

Ihr
guter Freund
Fr. Heinrichs.